

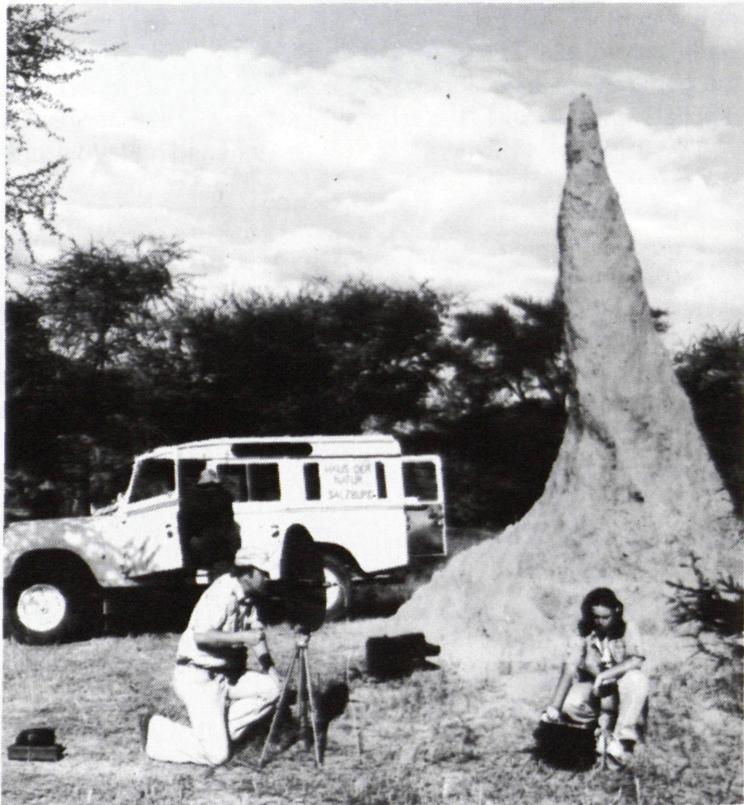
## Expeditionen und Grabungen des Hauses der Natur

Eberhard Stüber

### Südwestafrikaexpedition 1977

Mit Max Kobler und Ulrike Stüber unternahm ich 1977 eine fünfwöchige Südwestafrikaexpedition, die außerordentlich erfolgreich verlief und große Schätze für das Haus der Natur erbrachte.

Wir verdanken das gute Gelingen dem österreichischen Geologen und Unternehmer Dr. Josef BERGER, der in Karibib lebt und uns mit Rat und Tat unterstützte. So stellte er uns unter anderem seine riesige Farm im Erongomassiv zur Verfügung, in deren unberührter Trockenbuschlandschaft wir ideale Studien durchführen konnten. Herrn Dr. Berger sei hierfür herzlich gedankt.



Dr. Eberhard Stüber, Ulrike Stüber und Max Kobler bei Tierstimmaufnahmen im Trockenbusch.  
(Foto: Stüber)

Wir hatten uns mehrere Ziele gesteckt, die wir auch alle erreichen konnten. Als erstes Ziel haben wir die wesentlichsten Elemente des Trockenbusches im Erongo bei Tag und

Nacht studiert, fotografiert und im Film festgehalten. Die Lautäußerungen der verschiedenen Tiere bei Tag und Nacht wurden auf Tonband festgehalten. Der besuchte Bereich des Erongomassives wies noch bis zu den Großräubern alle wesentlichen Elemente des Trockenbusches auf. Die Aufnahmen und gesammelten Objekte dienen zur Belebung der Afrikaschau im Haus der Natur.

Weiters besuchten wir mit einem gemieteten Landrover die äußere und innere Wüste Namib, wo wir auch durch großes Glück in verhältnismäßig kurzer Zeit die charakteristischen Tiere und Pflanzen festhalten konnten. Besonders interessant war für uns die Dünen-Namib mit den höchsten Sanddünen der Welt (Höhen über 300 m) und die Hochfläche mit den jahrhundertealten Welwitschiapflanzen nördlich des Swakoptales.



Dr. Eberhard Stüber bei einer kapitalen Welwitschia in der Wüste Namib. (Foto: Stüber)

Mit einer Genehmigung der Landesregierung SW-Afrikas konnten wir ein Exemplar einer **Welwitschia mirabilis** einschließlich der charakteristischen Begleitpflanzen für das Haus der Natur mitnehmen. Wir sammelten aber auch alle dort liegenden abgestorbenen Pflanzenteile, die Wanzen auf der Welwitschiapflanze, Steine und Sandproben, sodaß uns die Erstellung eines Großdioramas von dieser Wüstenlandschaft mit der Welwitschia möglich war. Da die Welwitschia von einem österreichischen Botaniker entdeckt wurde, paßt dieses Diorama besonders gut in unser Museum.

Während unseres Aufenthaltes in der Wüste Namib erfreuten wir uns der Unterstützung durch Herrn Dr. Alfons WEBER, Swakopmund, der die „Wissenschaftliche Gesellschaft Swakopmund“ leitet, und mit viel Liebe in dieser von Wüste umgebenen Stadt am Meer ein kleines reizendes naturwissenschaftlich-ethnologisches Museum eingerichtet hat. Es ist dies ein „kleines Haus der Natur“, mit dessen Leiter uns seither eine enge Freundschaft verbindet. Für die Hilfe und Gastfreundschaft danken wir an dieser Stelle herzlich.

Von Freunden erhielten wir noch als Geschenk oder preisgünstig prächtige Mineralstufen zur Bereicherung unserer Mineralienschau, sowie ethnologische Gegenstände von den Ovambos und den Buschmännern. Unter den Mineralstufen befinden sich außergewöhnlich schöne Amethystdrusen aus dem Kaokoveld im NW Südwafrikas, Dioptas- und Azuritstufen aus Tsumenb, große, grüne und rote Turmalinkristalle aus Otjimbingwe, säulige Muskovit-Kristalle u.a.m. Die Buschmanngegenstände bereichern unsere Buschmannausstellung, der allerdings noch manches fehlt.

Aus Höhlen erhielten wir verschiedene echte Höhlentiere, darunter ein noch nicht bestimmter blinder Höhlenfisch.

Anschließend sei noch folgenden Herren für ihre liebenswürdige Unterstützung unserer Expedition herzlich gedankt:

Herrn Peter BERGER, Herrn Landesrat für Tourismus und Naturschutz A BRINKMANN, Windhoek, der Familie SCHÖRGHOFER, Windhoek und Herrn Peter WREDE, dem Präsidenten der Arbeitsgruppe für Höhlenkunde der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Windhoek. Bester Dank gebührt auch dem Salzburger Raiffeisenverband für die finanzielle Unterstützung unserer erfolgreichen Expedition.

Eberhard Stüber

## **Tauchfahrt in der Adria 1977**

Die Meeresbiologische Abteilung des Hauses der Natur ist nur eine provisorische Ausstellung verschiedener Meeresobjekte. Im Hinblick auf das große Interesse der Menschen unserer Zeit für den größten Lebensraum der Erde, das Meer, planen wir die Errichtung einer großen und ökologisch gestalteten Meeresschau. Da wir noch bestimmte Objekte brauchen, müssen wir noch einige gezielte Meeresfahrten und Expeditionen unternehmen, um uns das notwendige Material zu beschaffen. So möchten wir u.a. eine unterseeische Höhle mit dem gesamten Bewuchs, den Schwämmen, Korallen und Bryozoen und einen mit Gorgonien (Fächerkorallen) bewachsenen Felsabhang aus größerer Tiefe darstellen.

Die mit drei Mitarbeitern unternommene Tauchfahrt mit Boot und kompletter Tauchausrüstung diente dazu, um an den Steilküsten, unter Überhängen oder aus Höhlen im Freitauchen oder an erlaubten Tauchplätzen mit Gerät, die nötigen Objekte zu beschaffen.

Wir sammelten prächtige Bryozoenstöcke, verschiedene Kalkalgen- und Korallenarten, Hydrozoen, Schwämme und Rotalgen, sodaß wir eine künstliche Höhle gut auskleiden

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [Expeditionen und Grabungen des Hauses der Natur. Südwetafrikaexpedition 1977. - In: STÜBER Eberhard, Salzburg \(1978\): Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg VIII. Folge. 50-52](#)